



Phellodendron amurense var. lavallei



Höhe	7-10 (15) m
Breite	8-10m
Krone	fächerartig bis breit-fächerförmig, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Zweige rötlich braun, Rinde hellbraungrau, tief gefurcht
Blatt	ungleichmäßig gefiedert mit 5-13 Teilblättchen, grün, 20-35 cm, gefiedertes Blatt
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	grüngelb, in endständig Rispen, 6-8 cm, Juni
Früchte	runde Beere, schwarz
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, vorzugsweise nährstoffreich und humos
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6a (-23,3 bis -20,6 °C)
Windbeständig	mäßig bis gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Nährbaum für Vögel
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Zentralmit giftigen Teilenpan
Synonyme	Phellodendron lavallei

Diese Form von P. amurense wächst zu einem mittelgroßen und schließlich großen Baum heran. Die Krone ist in ihrer Form etwas schmaler und etwas gleichmäßiger als bei P. amurense. Die einjährigen Zweige sind rotbraun, die ältere Rinde hellbraungrau mit tiefen Korkfurchen. Die großen, ungleichmäßig gefiederten Blätter haben Teilblättchen, deren Zahl zwischen 5 und 13 variiert. Die Teilblättchen sind oval-elliptisch bis länglich und 5 bis 10 cm lang. Die Blätter sind matt gelbgrün auf der Oberseite dunkelgrün und hellgrün auf der Unterseite. Vor allem die jungen Blätter sind auf der Unterseite leicht behaart. Die grüngelben Blütenrispen sind 6 bis 8 cm lang und breit und bilden sich im Juni. Im Herbst färben sich die Blätter erst gelb und fallen anschließend früh ab. Die fleischigen, glänzend schwarzen Beeren bleiben den ganzen Winter am Baum hängen.